

Unterstützung der Ukraine: Rheinmetall und Ukrainian Defense Industry gründen Gemeinschaftsunternehmen in Kiew

Der Technologiekonzern Rheinmetall AG und der ukrainische Staatskonzern Ukrainian Defense Industry JSC (UDI, vormals Ukroboronprom) haben ein Joint Venture in Kiew gegründet. Dies gab der ukrainische Ministerpräsident, Denys Schmyhal, anlässlich des deutsch-ukrainischen Wirtschaftsforums in Berlin bekannt, an dem auch Bundeskanzler Olaf Scholz teilnahm. Die Rheinmetall Ukrainian Defense Industry LLC ist als Gesellschaft bereits seit dem 18. Oktober 2023 operativ tätig. An dem Gemeinschaftsunternehmen hält die Rheinmetall Landsysteme GmbH 51% der Anteile, UDI ist mit 49% beteiligt. Die strategische Kooperation im Rüstungsbereich hatten die zwei Konzerne bereits im Mai 2023 auf den Weg gebracht. Am 28. September 2023 gab das Bundeskartellamt die Gründung frei, Anfang Oktober 2023 die zuständigen Behörden in Polen und in der Ukraine. Wenige Tage später erfolgten die offizielle Registrierung der Rheinmetall Ukrainian Defense Industry und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit. Das Joint Venture wird in den Bereichen Service- und Wartungsdienstleistungen, Montage, Produktion und Entwicklung von Militärfahrzeugen und zunächst ausschließlich auf dem Staatsgebiet der Ukraine tätig sein. „In Deutschland kommt es weder zu wettbewerblichen Überschneidungen noch gibt es Anhaltspunkte für wettbewerbliche Bedenken“, so das Bundeskartellamt in seiner Pressemitteilung vom 28. September 2023. Die im Mai 2023 aufgelegte Kooperation zwischen Rheinmetall und der ukrainischen Verteidigungsindustrie soll die rüstungswirtschaftliche Basis der Ukraine und letztlich die nationale Sicherheit des Landes stärken. Es ist beabsichtigt, schrittweise gemeinsame Fähigkeiten in der Rüstungstechnologie in der Ukraine aufzubauen. Das Land profitiert im Rahmen der Kooperation durch den Auf- und Ausbau wehrtechnischer Kapazitäten vor Ort, die zusätzliche lokale Wertschöpfung sowie durch die kurzfristige Zulieferung von militärischer Ausrüstung aus Deutschland. Den ersten gemeinsamen Schritt in der Zusammenarbeit von Rheinmetall und UDI bildet die Instandsetzung militärischer Fahrzeuge, die der Ukraine über Ringtausch-Projekte der deutschen Bundesregierung sowie durch Direktlieferungen bereitgestellt wurden. Kurzfristig soll die Kooperation auf die gemeinsame Herstellung ausgewählter Rheinmetall-Produkte in der Ukraine ausgeweitet werden.

Quelle:

Rheinmetall Press Release 24 October 2023

Collins Aerospace to install solar farm at Rockford facility

Collins Aerospace, an RTX (NYSE: RTX) business, has signed a 15-year power purchase agreement with ENGIE Distributed Solar and Storage for the construction and operation of a 6.5-acre solar farm at the company's Rockford, Illinois Plant 6 site on Harrison Avenue. Under the agreement, Collins will pay ENGIE for the electricity produced by the project. ENGIE will retain the renewable electricity certificates and Collins will purchase replacement certificates from other qualified renewable projects.

“As part of Collins’ Sustainability roadmap, we are committed not only to creating greener products for our customers, but also to making our own manufacturing operations more environmentally friendly,” said Steve Kotso, executive director, Electric Power Systems at Collins. “Rockford provides a perfect case in point. In The Grid, our new \$50 million lab, we’re developing hybrid-electric propulsion systems to help future aircraft reduce emissions. At the same time, we’re installing a solar farm to help supply roughly 10 percent of our Plant 6 facility’s electricity needs annually. Overall, the agreement will reduce the site’s greenhouse gas emissions by more than 1,500 metric tons of carbon dioxide each year.”

Construction of the solar farm is slated to begin next spring and estimated to be complete later in 2024. Collins currently has solar arrays installed at 15 sites worldwide, avoiding more than 3,500 metric tons of greenhouse gas emissions each year.

Quelle:

Collins Aerospace Press Release 02 October 2023

Safran signs a Maintenance Agreement with Turkish Technic

MRO Europe, Amsterdam – October 19, 2023

Safran and Turkish Technic signed a contract to maintain APU generators, engines harnesses and ventilation systems equipment. This contract covers more than 500 Airbus A320 and A330.

This is an exclusive contract for a period of five years and will support more than 200 equipment a year.

Safran Electrical & Power will provide repair maintenance for APU generators and engine harnesses whereas Safran Ventilation Systems will maintain ventilation systems equipment. Turkish Technic will benefit from the repair services, as well as the exchange support for APU Generators. The agreement will enhance Turkish Technic in-house repair operations and competitiveness.

"We are delighted to strengthen our partnership on MRO with Turkish Technic – a client with which we have had a strong relationship for many years. Such achievement and such renewal of cooperation is the result of a constant dedication to the highest level of quality and performance of an aviation equipment manufacturer", said Vincenzo Guerriero, Vice President Customer Services and Support at Safran Electrical & Power and Safran Ventilation Systems.

"We are happy to build on our long-standing partnership with Safran. This multi-year agreement demonstrates our unwavering commitment to providing top-class component Power By the Hour services to our customers worldwide. As a one-stop MRO company with a reputation for high-quality services and competitive turnaround times, we are dedicated to expanding our service portfolio to meet the demands of the market." said Yasin Birinci, Chief Technical Officer of Turkish Technic.

Quelle:

SAFRAN Press Release 19 October 2023

**Schaeffler macht Wasserstoffanwendungen
kostengünstiger – und gewinnt damit MATERIALICA Award**

- *Stahl statt Titan: Beschichtungsfamilie Schaeffler Enertect mit MATERIALICA Design + Technology Award 2023 ausgezeichnet*
- *Award für nachhaltiges Hochleistungsbeschichtungssystem für metallische Bipolarplatten mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis*
- *Schaeffler erweitert Beschichtungsbaukasten für Wasserstofftechnologie in den Bereichen Brennstoffzelle und PEM-Elektrolyse*

Die Motion Technology Company Schaeffler hat mit der Beschichtungslösung Enertect den renommierten MATERIALICA Design + Technology Award 2023 in der Kategorie „Material“ gewonnen. Das System Enertect ermöglicht eine kostenoptimierte und noch nachhaltigere Fertigung metallischer Bipolarplatten für Wasserstoffanwendungen. Der Preis wurde auf der eMove360° Europe 2023, der internationalen Fachmesse für die Elektromobilität & Autonomes Fahren, in München überreicht. Die Expertenjury hob in seinem Urteil unter anderem die bis zu 99 Prozent geringere Kohlenstoffbilanz der Schaeffler-Beschichtungen im Vergleich zu anderen erhältlichen Beschichtungen hervor. Insgesamt waren acht Unternehmen und Organisationen als Finalisten in den Kategorien Material, Product, Surface & Technology, CO₂-Efficiency und Student nominiert. Für Schaeffler ist das bereits der fünfte MATERIALICA Design + Technology Award seit 2014.

Prof. Dr.-Ing. Tim Hosenfeldt, Leiter Zentrale Technologien bei Schaeffler, sagt: „Wir freuen uns sehr, dass wir erneut den MATERIALICA-Award gewinnen konnten. Innovative Beschichtungslösungen wie Enertect spielen für die nachhaltige Mobilität der Zukunft eine wesentliche Rolle, so zum Beispiel im strategischen Zukunftsfeld Wasserstoff. Der Preis verdeutlicht, dass wir mit unseren intensiven

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Oberflächentechnologie einen wichtigen Beitrag leisten, die Wasserstofftechnologie nachhaltig und zukunftsfähig zu machen.“

Enertect: Günstiger und weniger CO₂ über den gesamten Produktlebenszyklus

Das innovative Hochleistungsschichtsystem Enertect kommt bei metallischen Bipolarplatten mit Protonenaustauschmembran für Brennstoffzellen und Elektrolyseuren zum Einsatz. Die Beschichtung hält eine hohe elektrische Leitfähigkeit über die gesamte Lebensdauer der Brennstoffzelle aufrecht und schützt den Grundwerkstoff dabei vor Korrosion. So kann im Verbund mit der Beschichtung kostengünstiger und gut zu verarbeitender Stahl anstelle von Titan verwendet werden. Die eigenentwickelte Beschichtung ist besonders dünn und frei von Edelmetallen und ist durch den speziellen nanostrukturierten Aufbau so robust und leistungsstark wie eine edelmetallhaltige Lösung, dabei aber deutlich nachhaltiger und kostengünstiger. So kann der CO₂-Fußabdruck der Beschichtung um über 90 Prozent und die der gesamten metallischen Bipolarplatte um 20 Prozent gesenkt werden. Bipolarplatten mit der Beschichtung Enertect PC + wird Schaeffler ab Anfang 2024 im gemeinsam mit Symbio gegründeten Joint Venture Innoplate im französischen Haguenau produzieren. Zusätzlich entwickelt Schaeffler das Produkt für zusätzliche Anwendungen weiter.

Quelle:

Schaeffler Press Release 19 October 2023

THALES DEUTSCHLAND FEIERT 60 JAHRE STANDORT KOBLENZ

Der Koblenzer Standort von Thales Deutschland feiert in diesen Tagen ein besonderes Jubiläum: Seit 60 Jahren existiert die Niederlassung an Rhein und Mosel und genauso lange bestehen die guten Beziehung zum strategischen Kunden Bundeswehr.

Von Koblenz aus unterstützt Thales Deutschland die Streitkräfte bei der Vor- und Nachbereitung von Missionen mit spezialisierten Simulationslösungen, die es unterschiedlichen Anwendern wie Luft- und Gefechtsfahrzeugbesatzungen oder

Infanteriekraften ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu trainieren und ihr Können zu verbessern. Seit mehr als 30 Jahren wird hier Simulationstechnik entwickelt, produziert und vertrieben. Hierzu gehören Simulatoren zur Schießausbildung, militärische Pilotenausbildung sowie die dazugehörigen Dienstleistungen. Simulationen spielen eine Schlüsselrolle beim Handhabungs-, Verfahrens-, Verhaltens- und Kommunikationstraining in allen Einsatzbereichen und auf allen Einsatzebenen und bieten einen essentiellen Beitrag in Training und Ausbildung der Einsatzkräfte und letztlich zum Erfolg von Missionen.

Die Systeme reichen von der klassischen Schießausbildung über vollständige Missionstrainings für Fahrzeugbesatzungen auf Luft-, Wasser- und/oder Landfahrzeugen bis hin zu individuellen und gemeinschaftlichen Trainings für militärische Nutzer und zivile Sicherheitsbehörden: Small Arms Trainer, Doorgunner-Ausbildungskonzept, waffenspezifische Grundlagentrainings, einsatzspezifische Szenarien, Auswerte- und Evaluierungsmöglichkeiten, Verkehrsführungssysteme, Kommunikationserfassungs- und Störsimulationssysteme (KESS). Die einzelnen Simulationssysteme können sowohl individuell als auch in einem vernetzten und kombinierten Ausbildungsszenario als Gesamtsystem genutzt werden. Thales Deutschland bietet als Anbieter dieser weltweit im Einsatz befindlichen Simulationssysteme und Trainingsdienstleistungen eine zentrale Betreuung für alle Kunden an.

Vor 60 Jahren begann der Thales-Deutschland-Standort Koblenz seine Tätigkeiten mit Servicedienstleistungen für Radarsysteme. Dazu gehören beispielhaft das Maintenance-Management für Luftraumüberwachungsradare oder auch das Obsoleszenz-Management für Avionikbauteile. Darüber hinaus bietet Thales Deutschland Dienstleistungen im Bereich Wartung und Instandsetzung von großtechnischen Anlagen ziviler und militärischer Anwendung an.

Quelle:

Thales Press Release 24 October 2023

Smartphones als Autoschlüssel – Herausfordernde Vielfalt

Geldbeutel, Smartphone, Autoschlüssel – alles eingepackt? umlaut testet Systeme, bei denen der Autoschlüssel bald vergessen werden darf.

Das Smartphone wird bald den Autoschlüssel ersetzen. Mehr Komfort bei mehr Sicherheit sind Versprechen, die Nutzer dazu bewegen sollen, das Smartphone oder die Smartwatch als digitalen Schlüssel zu verwenden. umlauts Test automation for Smart Keys in automotive (TaSKia) ist die neue Testumgebung, um die Systeme auf Herz und Nieren zu prüfen.

Wie funktionieren Smartphones als Autoschlüssel?

Neben Bluetooth und Near Field Communication funktionieren moderne Smart-Keys auf Basis von Ultrabreitband (UWB)-Funktechnik. Diese ermöglicht eine sehr genaue Ermittlung der Position des Mobilgeräts, indem die Laufzeitinformationen der gesendeten Funksignale zwischen Smartphone und Fahrzeug ausgewertet werden. Dadurch sind Relay- Angriffe

ausgeschlossen, mit denen Autodiebe bis jetzt klassische Passive-Keyless-Entry-Systeme (PKES) überwinden konnten.

Ebenfalls kann über die genaue Positionsbestimmung ermittelt werden, welcher der registrierten Nutzer auf die Fahrertür zugeht. Die Sitzposition und die Klimaanlage können dann automatisch angepasst werden, bevor der Nutzer den Türgriff berührt.

Vielfältige Kombinationsmöglichkeiten

Die Vielfältigkeit der Kombinationsmöglichkeiten von Smartphones, Smartwatches und Automobilen bringt einige Herausforderungen mit sich. Ähnlich wie bei anderen Connectivity-Funktionen, muss sichergestellt werden, dass die Geräte der verschiedenen Hersteller mit den Fahrzeugen harmonieren. Die Genauigkeit der Positionsbestimmung ist dabei maßgebend für die korrekte Funktion des digitalen Autoschlüssels.

Im Car Connectivity Consortium kommt umlaut mit verschiedenen Automobil- und Smartphone Herstellern zusammen, um zuverlässige Systeme mitzugestalten.

Funktionstests

umlaut's TaSKia ermöglicht wiederholgenaue Tests im Bereich rund um das Fahrzeug. Dadurch können Verbesserungspotentiale für das UWB-System identifiziert werden. Vergleichstests geben Aufschluss über Verbesserungsmöglichkeiten in der Interoperabilität. Auch das Testen von Corner-Cases ist möglich, wobei beispielsweise hohe Annäherungsgeschwindigkeiten und verschiedene Annäherungswinkel getestet werden können.

Quelle:

Umlaut

Fliegen in Kriegs- und Krisengebieten ist ein unkalkulierbares Risiko - VC sieht Militär in der Pflicht, Evakuierungsflüge aus Kriegsgebieten durchzuführen

Aufgrund der offenkundigen Gefahrenlage in Israel hält die Vereinigung Cockpit Rückholflüge von zivilen Airlines für ungeeignet. Die Flugsicherheitsexperten des Berufsverbands empfehlen aufgrund des unkalkulierbaren Risikos die Durchführung durch die Luftwaffe. Die Crews der Luftwaffe sind für derartige Operationen geschult und Militärflugzeuge verfügen über entsprechende Ausrüstung für die Durchführung von Evakuierungen.

Das Risikopotenzial von militärischen Konflikten für die zivile Luftfahrt ist nur sehr schwer zu beurteilen und darf nicht unterschätzt werden. In der Vergangenheit wurden mehrfach Annahmen über bewaffnete Konflikte getroffen, die sich fatalerweise als falsch herausgestellt haben.

Gleichzeitig verdient die freiwillige Einsatzbereitschaft der Pilotinnen und Piloten, die die Evakuierungsflüge durchführen, höchste Anerkennung. Sie leisten außergewöhnliches, um den Menschen vor Ort in der aktuellen Ausnahmesituation schnell zu helfen.

"Unser größter Respekt gilt all den Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklären, Evakuierungsflüge durchzuführen," sagt VC-Präsident Stefan Herth. "Ihre freiwillige Hilfsbereitschaft zeugt von großer humanitärer Verantwortung. Natürlich muss den Menschen, die Israel jetzt verlassen wollen, schnell geholfen werden. Allerdings stellt ein Flug in ein Risikogebiet ein unkalkulierbares Risiko dar. Zivile Piloten sind in keiner Weise für solche Flüge geschult."

"Wir raten grundsätzlich von Flügen in und über Kriegs- und Krisengebiete ab, aufgrund zu vieler für die Crews unkalkulierbarer Risiken", sagt Anja Granvogl, stellvertretende Vorständin Flight Safety der VC. "Wenn derartige Flüge dennoch durchgeführt werden, ist es absolut entscheidend, dass die Crews umfassend über die Situation und Gefahrenlage informiert werden und sich dann nur auf freiwilliger Basis für oder gegen einen solchen Dienst entscheiden können. Freiwilligkeit und Flugsicherheit müssen oberste Priorität haben."

Quelle:

VC Press Release 13 October 2023

We Shape the Future of Software-Defined Vehicles

The importance of software in our daily lives is constantly increasing. No electronic device works without software these days. We have now reached the point where software has a significant impact on the entire vehicle and automotive industry. This is what we call the Software-Defined Vehicle, or SDV for short.

Thanks to our comprehensive expertise and many years of experience, we are able to master the complexity of Software-Defined Vehicles and offer you first-class software tools and solutions – open, modular and future-proof. Let us develop a strategy together that will lead your project to success.

Quelle:

VECTOR

Kajetan von Mentzingen ergänzt Geschäftsführungsteam von VINCORION

Manager aus der Luftfahrtindustrie komplettiert das Führungsteam des Technologieunternehmens.

Seit dem 1. Oktober 2023 bereichert Kajetan von Mentzingen als neuer Geschäftsführer Aviation die Unternehmensführung. Seine Expertise und Führungsqualität ergänzen perfekt das eingespielte Team um die Geschäftsführer Dr. Stefan Stenzel und Dieter Holst. Mit der gestärkten Führungsmannschaft sieht sich VINCORION in der Position, die nächste Phase ehrgeiziger Wachstumspläne anzugehen.

„Mit Kajetan von Mentzingen haben wir eine Führungspersönlichkeit gewinnen können, die mit Leidenschaft für Wachstum und Innovation eintritt und der eine erwiesene Erfolgsbilanz in der Optimierung von Qualität, Durchlaufzeiten und Kosten hat“, sagt Dr. Stefan Stenzel. „Seine Branchenkenntnisse tragen bedeutend zum langfristigen Unternehmenserfolg bei“, fügt Dieter Holst hinzu. „Gemeinsam werden wir so unsere ambitionierten Wachstumsziele umsetzen.“

Von Mentzingen selbst äußert sich begeistert über die Herausforderung: „Es ist für mich eine Ehre, Teil des dynamischen Teams bei VINCORION zu werden. Die Möglichkeiten, die sich hier im Bereich Aviation und in den Defense-Sparten bieten, sind vielversprechend. Gerade die aktuelle Belebung der Konjunktur in der Luftfahrtindustrie sowie die Entwicklung neuer Fertigungsmethoden und Prozesse eröffnen uns Chancen, die wir entschlossen angehen werden.“

Über den neuen Geschäftsführer

Kajetan von Mentzingen begann seine Karriere als Unternehmensberater und war ab 2008 beim Airbus Konzern in verschiedenen Führungspositionen beschäftigt. Während seiner Karriere bei Airbus war der 49-Jährige sowohl in der zivilen Luftfahrt, als auch in der Hubschraubersparte sowie im Bereich Verteidigung und Raumfahrt tätig. Nach mehreren Stationen in Deutschland, Frankreich und Spanien agierte er zuletzt als „Global Head of Quality“ für Airbus Defence & Space in München. Hier wohnt er momentan mit seiner Frau und seinen vier Kindern.

„VINCORION erlebt in diesem Jahr einen beeindruckenden Aufwärtstrend. Die Nachfrage nach unseren Produkten in den Schlüsselbereichen der Verteidigungs- und Luftfahrtindustrie ist erheblich angestiegen“, unterstreicht Dr. Stefan Stenzel. „Mit Kajetan von Mentzingen begrüßen wir einen Geschäftsführerkollegen, der eine Fülle an Erfahrungen aus renommierten Großunternehmen der Luftfahrtbranche mitbringt. Seine Expertise wird einen entscheidenden Beitrag zur Expansion unseres Unternehmens leisten.“ Die Synergien, die durch die Zusammenarbeit von Kajetan von Mentzingen mit unserem bestehenden Führungsteam entstehen, versprechen einen erheblichen Schub für VINCORIONs anhaltenden Wachstumskurs.“

Quelle:

VINCORION Press Release 09 October 2023

Mit „Arrow 3“ erhält Deutschlands Schutzschirm die dritte Stufe

Das Technologieunternehmen VINCORION, das bereits für IRIS-T und Patriot die Energieversorgung liefert, steht auch für das israelisch-amerikanische System bereit.

Grünes Licht für ein modernes Luftabwehrsystem für Deutschland: Die USA haben Israel die Genehmigung erteilt, das System „Arrow 3“ zu exportieren. „Ein wichtiger Schritt auf dem Weg, den Schutz der Bundesrepublik zu verbessern“, kommentiert VINCORION-Geschäftsführer Dr. Stefan Stenzel.

Vor allem Land- und Mittelstreckenraketen, die in großer Höhe fliegen, soll Arrow 3 bekämpfen. Die technischen Daten sind beeindruckend: Die Abwehrraketen erreichen Ziele bis zu einer Höhe von 100 Kilometern. Damit können anfliegende Raketen schon außerhalb der Atmosphäre bekämpft werden, laut Herstellerangaben „dichter an ihrem Abschussort“. Sobald das Frühwarnsystem Alarm gibt, könnten die Abwehrraketen des Systems gestartet werden, die ein Ziel mit eigenem Sprengkopf zerstören. Auch während des Fluges können die „Arrow 3“-Raketen noch manövriert werden, denn sie verfügen über ein schwenkbares Triebwerk. Und selbst wenn eine Rakete ihr Ziel knapp verfehlt, könnte dieses mit einem Splittersprengkörper zerstört werden. Innerhalb von einer halben Minute lassen sich bis zu fünf Raketen starten.

Der Schutz wird in allen Bereichen komplettiert

Die Produktion des Systems kann in Israel zügig aufgenommen werden, da die Finanzierung in Deutschland bereits geklärt ist. Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat bereits die ersten 560 Millionen Euro für eine Vorvertrags-Vereinbarung freigegeben. Das Projekt soll insgesamt rund vier Milliarden Euro kosten und aus dem Sondervermögen der Bundeswehr zur „Zeitenwende“ finanziert werden. Der israelische Verteidigungsminister Joaw Galant preist das System als „Kraftverstärker der Luftabwehr“ des Landes an, das bald auch Europa zur Verfügung stehe.

„Wir freuen uns, dass der Weg frei ist für eine moderne Luftverteidigung der Bundesrepublik“, sagt Stefan Stenzel, Geschäftsführer des Technologieunternehmens VINCORION, zu der Entscheidung in den Vereinigten Staaten, über die das israelische Verteidigungsministerium informiert hat. „Damit kann der Schutz in allen drei Bereichen

komplettiert werden: IRIS-T für den Nahbereich, Patriot für mittlere Entfernungen und Arrow 3 als System gegen weiter entfernte Bedrohungen.“ So kann „Patriot“ Raketen bis zu einer Höhe von 30 Kilometern abfangen, während „Arrow 3“ gegen Bedrohungen etwa aus dem Weltraum eingesetzt wird.

Aggregate für IRIS-T und Patriot

VINCORION liefert die Energieversorgung für die Systeme IRIS-T und Patriot. „Wir stehen bereit, auch für Arrow 3 eine sichere Energieversorgung anzubieten, sollte das System auch mit einem Anteil aus Deutschland versehen werden.“ Auch für Wartungsaufgaben an der Energieversorgung könne VINCORION übernehmen. Die Aggregate, die das Unternehmen bereits liefert, sorgen für die Energie im Launcher von IRIS-T und Patriot. Für das System Patriot liefert VINCORION auch die Stromversorgung des Leitstandes und der Radareinheit. Ähnlich wie „Patriot“ verfügt „Arrow 3“ über mobile Abschussrampen, die auf Lkw-Tief ladern stehen. Das Frühwarnsystem besteht aus der Radaranlage „Green Pine“, deren Daten zentral von der Bundeswehr ausgewertet werden sollen. Die „Launcher“ sollen dann an drei Standorten in der Bundesrepublik stehen, das erste System könnte bereits 2025 in Sachsen-Anhalt stationiert werden. Die Reichweite des Radarsystems ist so groß, dass auch Teile Polens und des Baltikums ebenso wie Rumänien mit überwacht werden könnten und es Teil des geplanten europäischen Luftverteidigungssystems „European Sky Shield“ werden soll. „Arrow 3“ wurde in einem Gemeinschaftsprojekt der USA unter Beteiligung von Boeing und Israel entwickelt.

Konkurrenzfähigkeit der Wehrtechnik in Deutschland

„Es ist beachtlich, was moderne Luftverteidigungssysteme zu leisten vermögen. Damit wird der Schutz eines Landes entscheidend ausgebaut“, betont Stenzel. „Die Industrie hält dafür Lösungen bereit. Wir können uns auch bei Arrow 3 mit unserer Kompetenz und unserem Know-how einbringen.“ Zugleich weist der VINCORION-Geschäftsführer darauf hin, dass es für die Sicherheit in unserem Land unabdingbar sei, dass auch die heimische Wehrtechnik-Branche ihren Beitrag zu neuen Systemen leisten kann.

Auch wenn die Bundesrepublik im Ausland einkaufe, so sei es nicht unüblich, dass die eigene Industrie einen Anteil an der Produktion übernimmt oder an der Wartung eines Systems beteiligt werde. Nur dies könne auf Dauer die Leistungsfähigkeit und die Konkurrenzfähigkeit der Wehrtechnik in Deutschland sicherstellen.

Quelle:

VINCORION Press Release 22 August 2023